

miteinander

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde

Ostdorf & Geislingen



Zeit für Medien

**Wolfgang Baake referiert
beim Männervesper, S. 10**

Zeit für Gott

**Robert Spielman spricht
bei der Bibelwoche, S. 14**

Zeit für Musik

**Déborah Rosenkranz singt
beim Jugendabend, S. 15**

*Ausgabe Nr. **15**
Sept. - Nov. 2008*



Impressum Nr. 15

Herausgeber:

Evang. Kirchengemeinde, Dorfstraße 8,
72336 Balingen-Ostdorf
eMail: Pfarramt.Ostdorf@elk-wue.de
Internet: www.Kirchengemeinde-Ostdorf.de

Verantwortlich für Inhalt und Anzeigen:

Pfarrer Johannes Hruby

Redaktion:

Nina und Uwe Amann, Georg Fuchs,
Johannes Hruby und Brigitte Wieber

Titel: Foto (Roggenähre mit Marienkäfer)

Fotos: www.pixelio.de, www.kids-web.org,
<http://benjamin-lohrmann.blogspot.com>,
privat

Layout: Uwe Amann

Druck:

Glückler Druck+Grafik GmbH Co. KG

Redaktionsschluss:

1. November 2008

Auflage: 1.400 St.

Bankverbindungen:

Kirchenpflege Ostdorf
KTO 133 341 003
BLZ 653 912 10
VoBa Balingen
oder
KTO 24 009 403
BLZ 653 512 60
Sparkasse Zollernalb

Der Gemeindebrief wird von
ehrenamtlichen Mitarbeitern
in die Häuser gebracht.

Wichtige Adressen

Pfarrer

Johannes Hruby
Dorfstraße 8, 72336 Balingen-Ostdorf
Tel. (0 74 33) 2 12 72, Fax 27 66 78

1. Vorsitzender

Heinrich Lang
Amselweg 16, 72351 Geislingen
Tel. 27 53 48

Mesner Ostdorf

Erwin und Helga Schühle
Steinetsstr. 20, Tel. 2 02 56

Mesner Geislingen

Gaby Holike
Pfarrer-Münch-Str. 29, 72351 Geislingen
Tel. 1 09 98

Kirchenpflege

Karin Möwert
Nettenwiesen 18, 72336 BL-Endingen
Tel. 38 24 03 Fax 38 14 29

Organist und Kirchenchor

Michael Nentwich
Lupinenweg 6, Tel. 1 59 40, Fax 27 07 70

Posaunenchor

Hans-Martin Schühle
Bei der Linde 11
Tel. 27 46 64 Fax: 9 04 68 54

Gemeindehaus Ostdorf

Tel. 2 16 10
Elli Schühle
Bei der Linde 11, Tel. 27 46 64

Gemeindezentrum Geislingen

Kurt-Schumacher-Str. 5
Tel./Fax 78 32

Kindergarten

Tel. 2 25 32
Martina Sodamin
Neue Balingen Str. 6, Tel. 27 46 92

Erntedank



Pfarrer Johannes Hruby

Ist das Erntedankfest ein alter Zopf aus der „guten alten Zeit“? Passt das Erntedankfest noch in eine Zeit industriell hergestellter und überwachter Lebensmittelproduktion? Auf zwei Dinge will uns das Erntedankfest hinweisen:

Erstes Stichwort: Menschen säen und ernten – und Gott lässt wachsen.

Was wäre, wenn die Sonne zu wenig oder zu viel scheinen würde? Was wäre, wenn es zu viel oder zu wenig regnete? Oder wenn es keinen fruchtbaren Boden gäbe? Oder wenn es immer nur windstill wäre? In Gottes Plan stimmt die richtige Mischung der Faktoren. Er lässt das Wunder des Wachsens geschehen in einem perfekten und hochsensiblen System. So werden Milliarden von Menschen satt. Tag für Tag, Jahr für Jahr. Das ist ein handfester Grund, Erntedank zu feiern.

Doch viele Menschen müssen hungern, weil Menschen in Gottes System eingreifen. Das fordert unsere Verantwortung vor Gott heraus, die vielen schwierigen Fragen um Frieden, Weltklima und Nahrung anzupacken – und uns verantwortlich zu verhalten. Gerade die vielen Probleme und Fragen aber sollten uns neu dankbar machen vor dem Gott des Himmels und der Erde, für die für uns so selbstverständliche Ernte.

Damit sind wir beim zweiten Stichwort, dem Danken. Das Danken sollte uns an jedem Tag begleiten. Schließlich erhalten wir täglich, was wir zum Leben brauchen. Dazu zählt auch jede Begegnung mit einem Menschen, der uns weiterhilft und unser Leben bereichert.

Wer sich für ein Geschenk oder für ein Kompliment bedankt, der zeigt dadurch seine Wertschätzung dem Geschenk und dem Geber gegenüber. Wer ein Geschenk kommentarlos in die Ecke stellt, der signalisiert, dass er dem Geschenk und dem Geber keinen großen Wert beimisst. Das gilt auch für unsere Haltung Gott gegenüber und den Gaben, die er uns täglich schenkt. Wer Gott nicht dankt, ist seinem Schöpfer gegenüber undankbar. Auf Dankbarkeit aber liegt Segen.

Lassen Sie sich durch das Erntedankfest wieder anregen, Gott und seine Gaben bewusst wahrzunehmen und ihm zu danken: Für die täglichen Kleinigkeiten und für das große Geschenk Ihres Lebens. Gott sei Dank – gibt es das Erntedankfest!

Ihr Pfarrer Johannes Hruby

„Betriebsseelsorger“

wird

Hausmeister



Thomas Kempka, der neue Hausmeister im Kindergarten, im Gespräch mit Pfarrer Johannes Hruby

Herr Kempka, was hat Sie bewogen, sich für die Hausmeisterstelle in unserem Kindergarten zu bewerben?

Ich wurde unvorhersehbar arbeitslos. Da kam die Ausschreibung gerade recht. Ich habe mich gefreut, dass die Kirche eine Stelle ausschreibt. Ich habe immer gern in der Kirche gearbeitet.

Wo waren Sie vorher tätig?

Bis Juni war ich als Hausmeister in der Seniorenresidenz an der Eyach in Balingen tätig. Mein Vertrag ist ausgelaufen. Als ich die Anzeige las, war für mich klar, dass ich mich da bewerben werde.



Welche Berufe haben Sie sonst noch ausgeübt?

Zehn Jahre lang habe ich in meinem Ausbildungsberuf als Sanitärinstallateur gearbeitet.

Danach habe ich zehn

Jahre lang Küchen eingebaut.

Anschließend war Daimler-Chrysler für 20 Jahre mein Arbeitgeber. Dort spezialisierte ich mich auf die Nacharbeit im Inneneinbau bei den Personenfahrzeugen. Von meiner Hand



Thomas Kempka

kam das Auto direkt zum Kunden. Außerdem war ich die ganzen 20 Jahre Mitglied im Betriebsrat.

Sie bezeichnen sich als einen bekennenden Christen. Wie kamen Sie als Christ in der rauen Arbeitswelt zurecht?

Indem ich meine Arbeit mit Gebet begleite habe. Das Gebet gibt mir Kraft, mit den unterschiedlichen Menschen zurecht zu kommen. Immer wieder kamen Arbeitskollegen auf mich zu, weil sie wussten, dass ich Christ bin. Sie vertrauten mir ihre Probleme an. Ich bin mir fast wie ein Betriebsseelsorger vorgekommen.

Haben Sie Nachteile wegen Ihres Glaubens erlebt?

Nein. Mir wurde großes Vertrauen entgegen gebracht. Ich lebte nach dem Motto der Benediktiner: „Bete und arbeite“.

Haben Sie sich in der Kirche aktiv eingesetzt?

Ich war über 30 Jahre lang aktives Mitglied in der Evangelisch-methodistischen Kirche.



Seit 2002 bin ich wieder Mitglied der evangelischen Landeskirche und gehöre zur Stadtkirchengemeinde Balingen.

In welchen Ehrenämtern haben Sie sich früher und heute eingebracht?

In der Evangelisch-Methodistischen Kirche arbeitete ich in der Sonntagsschule mit, als Vorsitzender im Gemeindevorstand, in der Bezirkskonferenz, war Mitglied im Bau- und Finanzausschuss und in der Arbeitsgemeinschaft Gottesdienstgestaltung. Außerdem übernahm ich Mesner- und Liturgiedienste. In der Stadtkirchengemeinde habe ich u. a. beim Aufbau von „Essen und Mehr“ maßgeblich mitgearbeitet. Auch beim „Anderen Gottesdienst“ habe ich mich eingebracht. Ansonsten helfe ich gerne da, wo man mich braucht.

Wie haben Sie zum christlichen Glauben gefunden?

Ich bin in einem frommen Elternhaus aufgewachsen. Im Ruhrgebiet predigte mein Vater als Nichttheologe im Evangelisch-lutherischen Gebetsverein. Er nahm mich zum Gottesdienst und zur Gemeinschaftsstunde mit. Ich besuchte auch einen Jugendkreis. In dieser Zeit wurde mir klar, dass ich bewusst mit Jesus leben möchte. Ich ging in mein Zimmer und habe im Gebet Jesus mein Leben anvertraut.

Wie alt waren Sie damals?

Ungefähr zwischen 14 und 15 Jahre alt, also nach der Konfirmation.

Welche Bedeutung hatte die Konfirmation für Ihr Leben?

Die Konfirmation war für mich als Jugendlicher ein Schlüsselerlebnis und ein bewusstes Bekenntnis zur Kirche und zu Jesus Christus. Der Pfarrer

legte die Denksprüche verdeckt in ein Körbchen. Jeder Konfirmand zog sich einen Spruch, der ihm erst bei der Konfirmation bekannt gegeben wurde. Bevor ich ein Kärtchen zog, betete ich, dass Jesus mich ein Leitwort für mein Leben ziehen ließ. Ich zog den Spruch aus Psalm 9, 5: „Du führst mein Recht und meine Sache, du sitztest auf dem Thron, ein rechter Richter.“ Dieser Spruch begleitet mich und gibt mir Zuversicht bis zum heutigen Tag. Ich fühlte mich auch zu der Hausmeisterstelle in Ostdorf geführt.

Mit was beschäftigen Sie sich sonst, wenn Sie nicht gerade als Hausmeister gebraucht werden?

Ich bin verheiratet. Wir haben vier erwachsene Kinder, die immer wieder meine Hilfe anfordern. Auch ist der Garten mein großes Hobby. Da gibt es immer etwas zu tun. Unsere drei Enkelkinder halten mich zusätzlich auf Trab. Wenn es dann noch die Zeit zulässt, reisen wir gerne mit dem Wohnmobil „durch die Lande“. Außerdem bin ich Mitglied im Bürgerverein, in der ökumenischen Hospizgruppe, in der IG Metall und in der SPD.

Ich wünsche Ihnen für Ihre Tätigkeit in Ostdorf viel Freude und Gottes reichen Segen.





Mit Gott in einer anderen Welt

Nachdem Benjamin Lohrmann vor einem Jahr in einem Gottesdienst in seiner Wahlgemeinde Ostdorf ausgesandt wurde, ist er nun wieder wohlbehalten zurück. Nina Amann hat mit ihm über seinen Aufenthalt in Brasilien gesprochen und Interessantes erfahren.

Wunschziel Brasilien

Nach dem Abitur ist Benjamin mit der christlichen Allianz-Mission nach Sao Paolo (Brasilien) geflogen, um dort ein elfmonatiges freiwilliges soziales Jahr' (FSJ) zu absolvieren, das ihm hier als Zivildienst angerechnet wird. *„Ich wollte keinen Militärdienst und auch keinen Zivildienst in Deutschland leisten, sondern eine andere Kultur sehen, etwas lernen und auch missionarisch arbeiten“*, erzählt der 20-jährige. *„Von 200 Bewerbern werden etwa 20 genommen; Es war schon gottgegeben, dass das geklappt hat.“*



Leben im „Müllschlund“

Die ersten eineinhalb Monate seines Aufenthaltes verbrachte Benjamin im Missionsgebäude der CENA (wörtlich „Szene“; Abkürzung für „Comunidade evangélica



ca nova aurora“ = Evangelische Gemeinde Neuer Aufgang) im Altstadtzentrum von Sao Paolo, auch „Boca do Lixo“, das heißt „Müllschlund“ genannt. Die Bewohner sind überwiegend Obdachlose, Prostituierte, Transvestiten, Drogenabhängige und Straßenkinder. In der Turnhalle des Gebäudes wird einmal in der Woche Essen ausgegeben. An einem Tag gibt es ein Kinderprogramm und an einem anderen ein Programm für Jugendliche, jeweils mit Andachten und der Möglichkeit zu duschen. Zur missionarischen Arbeit gehören Gespräche mit Obdachlosen und Drogendealern, auch nachts, sowie Hausbesuche bei Prostituierten, Transvestiten und im Gefängnis, jeweils mit Predigten, Andachten, Gebeten und Gesprächen. Samstag ist Ruhetag, Sonntagabend findet

ein Gottesdienst statt. Und alles auf Portugiesisch. Auf meine Frage, ob er Portugiesisch könne, lachte er: „Ja, mittlerweile schon. Ich hab es allein durchs Sprechen gelernt, ohne Vorkenntnisse.“ Das nenne ich mutig.

Von der Stadt aufs Land

Ziel der Arbeit im Missionshaus ist, die Menschen zu einem neuen Leben mit Jesus Christus zu bringen, das sie aus Armut, Drogenabhängigkeit und Prostitution befreit. Wer sich für diesen Weg entscheidet, kann in der sogenannten Rehabilitationsfarm, etwa 80 Kilometer entfernt, versuchen, ein neues Leben zu beginnen.

Diese Farm war für Benjamin das Zuhause für die nächsten Monate - sogar mit eigenem Zimmer. Im Missionshaus gab es nur eine Matratze, und die auch nur nachts. Die sogenannten Schüler leben wie in einer Gemeinde und sind abgeschottet von der Außenwelt. Die Frauen putzen, waschen und stellen Schmuck her. Die Männer machen Garten-, Reparatur- sowie Hausmeisterarbeiten und bauen Gemüse und Bananen an. Kochen und Abwaschen müssen alle. Das Frauenhaus bietet Unterkunft für 16 Frauen, das Männerhaus hat 48 Plätze, aber „Bedarf wäre unendlich viel“.

Sie werden von zwei Missionarsfamilien betreut, die ab und zu von einem Praktikanten oder FSJler wie Benjamin unterstützt werden. Sie arbeiten sieben Tage in der Woche je neun

Stunden – meistens sind es aber elf – und haben einmal im Monat vier freie Tage.

Alltag auf der Farm

Der Arbeitstag beginnt morgens um sieben mit dem Frühstück: „Zwei Wasserweckle, schlechte Butter und Kaffee“ und anschließend eine Stunde selbstständige Bibelarbeit, die stichprobenartig oder auf Wunsch kontrolliert wird. Danach wird gearbeitet bis zum Mittag - essen um zwölf: Reis mit Bohnen, ein kleines Stück Fleisch und manchmal einen Salat oder Saft aus dem Garten (alles auf Spendenbasis). Nach einer Stunde Mittagsruhe wird wieder gearbeitet bis halb sechs, unterbrochen von einer Kaffe- oder Teepause mit einem Weckle. Danach wird geduscht und eine Stunde Bibelunterricht besucht. Das Abendessen besteht wieder aus Reis mit Bohnen, gekocht wird über offenem Feuer. Bis 22 Uhr kann der Abend z. B. mit Fernsehen, Billard, Domino, Karten- oder Brettspielen gestaltet werden.

Mittwochs gibt es nach dem Mittagessen einen Gottesdienst, danach ist frei, was gerne zum Baden im hofeigenen See genutzt wird. (Da die Sonne das ganze Jahr über immer etwa um 18 Uhr untergeht, kann man abends nicht mehr baden.)



Der Samstag ist Putztag für alle, sonntags wird Gottesdienst gefeiert.

Benjamins Aufgaben waren Mitarbeit und Anleitung zur Arbeit bzw. Kontrolle, Gespräche und Fahrten ins Krankenhaus mit dem uralten VW T1-Busle. Einmal hat er sogar selbst die Bibelstunde gemacht - auf Portugiesisch!



Ein neues Leben

Ich habe mich gewundert, dass der Drogenentzug ohne medizinische Unterstützung stattfindet. „Irgendwie funktioniert's. Es funktioniert ziemlich viel mit Gottes Hilfe.“ Etwa zwei Prozent schaffen es, von ihrem alten Leben wegzukommen. Für diejenigen, die keine Familie haben, zu der sie gehen können oder wollen, bietet das Familienhaus in der Stadt vorübergehend eine Unterkunft. Dort wohnen auch die Missionare, die bei der Suche nach einer Arbeitsstelle helfen.

Die Hilfe der „CENA“ kann man mit drei Punkten zusammenfassen:

- Raus aus der Straße
(Arbeit im Missionshaus)
- Rehabilitation (auf der Farm)
- Reintegration
(in der Familie oder im Familienhaus)

Erlebnisse mit Gott

Trotz vieler frustrierender Erfahrungen war es „trotzdem schön, weil Gott einem auch

viel Kraft gibt. Ich hab ganz krasse Erlebnisse gehabt mit Gott“, erzählt Benjamin. Einmal ist er überfallen worden und heil davongekommen, nachdem er gesagt hat, er sei Missionar. Oder als er und sein Freund mit dem Bus versehentlich in ein Getto gefahren sind - aus dem viele Touristen nicht lebend herauskommen - hat eine Frau sie angesprochen und zur Polizeiwache gebracht, von wo aus sie unbeschadet wieder zurückkamen. Hat ihn dieser Aufenthalt verändert? „Ja, ich denke schon. Ich habe Gott von einer anderen Seite kennen gelernt, bin ihm näher gekommen und im Glauben gewachsen. Ich durfte meine Gaben kennen lernen und weiß, dass Gott eine Aufgabe für mich hat. Und ich kann jetzt auch offen auf andere zugehen und über meinen Glauben sprechen.“

Mit Gott rechnen

Benjamin hat das Jahr sehr gefallen und empfiehlt es allen weiter, die so etwas noch machen können. Sein Wunsch an uns: „In Deutschland gibt es so wenige Christen, dass wir uns oft nicht mehr trauen, unseren Glauben offen zu leben. Das sollten wir aber tun und viel mehr mit Gott rechnen. Wir sollten uns bewusst sein, wie gut es uns geht, was wir alles haben und Gott dankbar sein.“



FAMILIENFREIZEIT 2008

im Kleinwalsertal



Württembergischer Haus

Bergerlebnisse verspricht die Gemeindefreizeit vom 2. bis 5. Oktober im Kleinwalsertal im Württemberger Haus. Eine Freizeit hilft, dem Alltag für einige Momente den Rücken kehren, Zeit haben für die Familie und den Ehepartner. Wer wünscht sich das nicht immer wieder? An diesem verlängerten Wochenende bietet sich die Gelegenheit, in gemütlicher Atmosphäre neben der Ruhe auch eine geistliche Stärkung für den Alltag zu erhalten.

Ob Groß oder Klein, jeder kann auf seine Kosten kommen: Einmalige Landschaft, ein tolles Haus, Wandermöglichkeiten für einen kühnen Klettersteig oder fürs geruhsame Dahinschlendern, einfach Freizeit pur!

Ernst und Renate Fröschle werden die Freizeitgruppe in diesen Tagen begleiten. Beide kennen das Kleinwalsertal wie ihre Hosentasche. Sie übernehmen neben Wanderungen auch den geistlichen Teil und werden den Teilnehmern verschiedene „Bergerlebnisse“ nahe bringen.

Kurzbiographie:

Ernst Fröschle:

Dipl. Ing. (FH) und Betriebswirt, Management-Trainer, Wanderführer, Bergführer-Assistent, Ehesesorger.

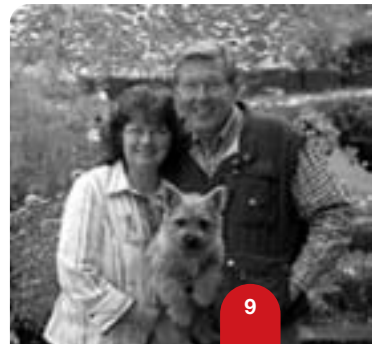
Renate Fröschle:

Erzieherin, Heilpraktikerin, DISG-Trainerin, Wanderführerin, Ehesorge WA, therapeutische Seelsorgerin.

Die Freizeit für Familien und Alleinstehende von 18 bis 55 Jahren wird organisiert von der evang. Kirchengemeinde Ostdorf und dem Altpietistischen Gemeinschaftsverband Bezirk Balingen.

Anmeldeformulare liegen in der Kirche und im Gemeindehaus aus. Für Rückfragen Infotelefon: (0 74 33) 9 98 57 97.

Renate und
Ernst Fröschle





Wolfgang
Baake

Überleben in der Medienflut

Der Theologe und
Journalist Wolfgang
Baake (Wetzlar),

Geschäftsführer des Christlichen Medienverbundes KEP, referiert beim Männervesper am Donnerstag, 18. September, um 19.30 Uhr im Restaurant Diener in Geislingen über das Thema „Überleben in der Medienflut“.

Zum Thema:

Wie kann man in einer Flut denn überleben? Früher bestimmten Formulare das Leben der Menschen. Wir alle kennen den Satz: „Von der Wiege bis zur Bahre ... Formulare, Formulare.“ In Abwandlung dieses Satzes bestimmt unser Leben nichts mehr als die Medien. Viele Menschen wünschen sich angesichts der Medienflut schon „medienfreie Räume“. Wenn Menschen von ihrem Urlaub erzählen, berichten viele, dass er besonders erholsam gewesen sei. Fragt man sie, woran das wohl gelegen habe, kommt die Antwort: „Dort, wo wir waren, hatten wir keinen Internetanschluss und keinen Handyempfang.“ Medien sollten eigentlich Hilfs- bzw. Transportmittel sein. Aber diese Bedeutung ist längst einer anderen gewichen. Medien diktieren heute den Tagesablauf der Menschen, vom Kleinkind bis zum Greis.

Wer kommt heute noch ohne Medien aus?
Vom Radiowecker, der morgens uns

unsacht aus dem Schlaf weckt und somit die erste Medienberührung des Tages ist, über das Handy, das von morgens bis abends bimmelt, über das Autoradio auf dem Weg zur Arbeit, bis hin zum Computer, der über das Internet den ständigen Kontakt zum weltweiten Web hält. Unterbrochen wird dieser Medienkonsum vielleicht noch durch die Lektüre der Tageszeitung und des Fernsehens.

Hat diese Entwicklung nur Vorteile? Ist man den Medien hoffnungslos ausgeliefert oder bilden die Medien für uns noch immer eine hoffnungsvolle Abwechslung? Sind die Medien für uns Fluch oder Segen? Darum wird es gehen in dem Vortrag beim nächsten Männervesper.

Zum Referent:

- Wolfgang Baake, geboren 1950, verheiratet, 4 Kinder (Alter 15 bis 21 Jahre)
- 10 Jahre kaufm. Tätigkeit in der Volkswagen AG
- danach Theologie-Studium (1976 – 1980), 2 Jahre Pastor (Vikariat) in Berlin
- seit 1982 journalistische Ausbildung und Tätigkeit in der ARD-Tagesschau- und Tagesthemen-Redaktion beim NDR in Hamburg
- seit 1982 Geschäftsführer des Christlichen Medienverbundes KEP (Konferenz Evangelikaler Publizisten e.V.) Wetzlar
- seit 1987 zusätzlich Leiter der Christlichen Medien-Akademie
- seit ProChrist '93 mit Billy Graham verantwortlich für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von ProChrist.
- seit 1999 Beauftragter der Deutschen Evangelischen Allianz am Sitz des Deutschen Bundestages und der Bundesregierung.
- Lehrbeauftragter an der Hochschule Mittweida/Sachsen für den Fachbereich MEDIEN
- Außerdem ehrenamtliches Mitglied in Vorständen mehrerer christlicher Organisationen



Johannes Brouwer

Christlich arbeiten in der Industrie?



Männervesper mit Sicherheitsingenieur Johannes Brouwer

Kann man noch christlich arbeiten in der Industrie und Verwaltung? Dieser Frage geht der Ingenieur Johannes Brouwer beim Männervesper am Donnerstag, den 13. November 2008, um 19.30 Uhr im Gasthaus Diener in Geislingen nach.

Zum Thema:

Rationalisierung und Modernisierung haben körperliche Anstrengungen und Routinearbeiten verdrängt, dennoch spricht man von extremer Leistungsverdichtung bei der Arbeit. Stress und Einsamkeit während der Arbeit nimmt zu. Und wenn gemeinsam gearbeitet wird, spielt Mobbing immer wieder eine Rolle.

Welche Faktoren beeinflussen unser Handeln? Gibt es noch christliche Werte oder wird alles beherrscht durch den globalen Wettbewerb? Was ist „Gottgegeben“ und wo spielt die Politik eine bedenkliche

Rolle? Haben wir die Geschichte von den Arbeitern im Weinberg, die für unterschiedlichen Leistungen den gleichen Lohn bekommen, verstanden?

Zum Referent:

Johannes Brouwer wurde geboren in den nördlichen Niederlanden. Er studierte Elektrotechnik. Weil er in Friesland keine Arbeit fand, kam er nach Baden-Württemberg. Jetzt wohnt er in Besigheim. Seit 33 Jahren arbeitet Johannes Brouwer in Stuttgart als Ingenieur. Er war mehrere Jahren Projektleiter für internationale Projekte in der Telekommunikationsindustrie. Gleichzeitig hat er als Betriebsrat bei ALCATEL immer wieder Personalabbau begleitet (in 25 Jahren von 40.000 auf 5.000 Mitarbeiter). Jetzt hat er eine beratende Stabsfunktion als Sicherheitsingenieur. Seit 1976 ist er Lektor in der Landeskirche Württemberg und seit drei Jahren Bezirksbeauftragter für Kirche und Arbeitswelt im Dekanat Besigheim.



Gotthilf Baumann

Vortrag über Ökumene

Die evangelische und katholische Kirchengemeinden in Geislingen laden zu einem ökumenischen Vortrag ins Geislinger Gemeindezentrum am Mittwoch, den 8. Oktober, um 20 Uhr ein.

Dekan i. R. Gotthilf Baumann aus Balingen spricht über das Thema: „Ökumene zwischen evangelischen und katholischen Christen. Was uns verbindet, was uns trennt und was uns miteinander ökumenisch leben und bekennen lässt“.

Gotthilf Baumann wurde in Backnang geboren. Seine beruflichen Stationen lauten: Schneidermeister, Referent für Rationalisierung und Betriebsberatung, theologische Ausbildung als Spätberufener, Pfarrverweser in Boll/Bochingen, Pfarrer in Bitz und Langenau, Pfarrer an der Stadtkirche Balingen und Dekan im Kirchenbezirk Balingen. Im Jahre 2002 trat Gotthilf Baumann seinen Ruhestand an.



Christa Albrecht

Stress, lass nach!

Darüber spricht Pfarrerin Christa Albrecht aus Nagold beim Frauenfrühstück am Samstag, 15. November, um 9 Uhr in Ostdorf im Gemeindehaus. Vor dem Vortrag können sich die Frauen an einem reich gedeckten Frühstückstisch verwöhnen lassen.

„Stress, lass nach!“ – wenn wir so seufzen, dann hat uns der Stress wieder einmal im Griff. Nicht nur als Moderscheinung, sondern in seiner bedrückenden Realität. Was macht uns Stress? Wie können wir Stress vermindern? Und wie kann uns geholfen werden, unseren Stress mit der Stressbewältigung in den Griff zu bekommen? Diesen Fragen geht Christa Albrecht auf den Grund. Christa Albrecht ist mit dem Nagolder Dekan Ralph Albrecht verheiratet. Gemeinsam haben sie drei Kinder. Christa Albrecht ist als Pfarrerin zur Zeit in der Krankenhauseelsorge in Nagold tätig.



...gastiert in **Ostdorf**

Mehr Informationen:
www.heilixplechle.de

Das letzte Medarduskonzert in diesem Jahr bestreitet am 16. November um 19 Uhr das Bläserensemble „HeilixPlechle“. Dieses Ensemble tritt in der klassischen Zehner-Besetzung auf. Die Bläser sind verwurzelt in der Posaunenchorarbeit im Zollernalbkreis. Viele sind als Chorleiter und als aktive Bläser tätig. Das musikalische Programm reicht von klassisch bis fetzig – also für jeden Musikgeschmack.



Musikalischer Gottesdienst mit dem **WDL-Bläserensemble**

Zum Auftakt des neuen Kirchenjahrs findet am 1. Advent (30. Nov.) um 10 Uhr ein außergewöhnlicher musikalischer Gottesdienst in Ostdorf mit dem Bläserensemble von "Wort des Lebens" (Starnberger See) statt. Ebenfalls „in concert“ ist der bekannte Konzertpianist Gregor Breier.

Das Ensemble besteht aus studierten Musikern von WDL, die durch verschiedene CD-Veröffentlichungen über die Grenzen Deutschlands bekannt sind. Das Repertoire wird von vielen Bläserensembles und Posaunenchören nachgespielt. Wir haben sie live bei uns! Ergänzt wird das Ensemble durch weitere Instrumentalisten, die ihre Instrumente nahezu perfekt beherrschen.

Markenzeichen des Ensembles ist die gelungene Mischung aus Klassik, Gospel

und Pop. Moderne und ansprechende Arrangements der Bläser hinterlassen einen unvergesslichen Eindruck. Gregor Breier begeistert sein Publikum durch Virtuosität und seine Einfühlsamkeit am Klavier. Das Ensemble schafft es im Adventsgottesdienst, die gute Nachricht der Liebe Gottes über die Musik ansprechend und einladend weiterzusagen.

Zu diesem Gottesdienst lohnt es sich, Arbeitskollegen, Freunde, Bekannte oder Nachbarn einzuladen.





Robbert Speelman

Zeit zum Nachdenken

Bibelabende mit holländischem Prediger

Robbert Speelman aus den Niederlanden wird vom 23. bis 28. Nov. 08

über das Thema Zeit sprechen nach dem Motto: „Nimm dir Zeit zum Nachdenken, es ist die Quelle der Kraft.“ (isländisches Sprichwort). Die Bibelabende werden jeweils um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Ostdorf stattfinden. Außer Zeit für eine Ansprache wird Zeit für Musik und Zeit für Gespräche an Bistrotischen eingeräumt. Für die Jugendlichen gibt es am Mittwoch einen Abend mit der ersten „singenden Flugbegleiterin“ Déborah Rosenkranz (25), die vor zwei Jahren als musikalisches Newcomer-Talent entdeckt wurde.

Zeit für Gott

Die Herbst-Bibeltage sind eine Chance, uns aus dem gewohnten Wochenablauf auszuklinken und eine intensive Zeit zu

erleben: Eintauchen in Gottes Dimensionen von Zeit. Seine Zeitplanung und sein Handeln in der Geschichte, im aktuellen Zeitgeschehen und in der Zukunft zu entdecken. Markieren Sie die Abende der Bibelwoche in Ihrem Terminkalender als „Auszeit zur Begegnung mit Jesus und Gott“.

Zum Referent

Robbert Speelman ist ein vielgereister Holländer. Seine theologische Ausbildung hat er auf Bibelschulen in Holland und in Bad Liebenzell im Schwarzwald gemacht. Uns Deutsche hat er mögen gelernt. Eine besonders: seine Frau stammt aus Wiesbaden. Gemeinsam haben sie vier Kinder. Als Missionar arbeitete er in Liberia (Westafrika). Nach dem Ausbruch des Bürgerkriegs 1990 kehrte er mit seiner Familie nach Holland in die Nähe von Amsterdam zurück. Robbert Speelman ist selbstständig und füllt seine Zeit u. a. mit Predigtstunden, Bibelwochen und auch Freizeiten für die Liebenzeller Mission.

Zeitplan der **Bibelwoche**

- **Zeit – lich** (Sonntag, 23. Nov.)

Was ist zeitlich begrenzt? Unser Kosmos? Unsere Vorstellungskraft hat eindeutige Grenzen. Lernen Sie Gottes grenzenloses Denken und Handeln besser kennen.

- **Zeit – Geist** (Montag, 24. Nov.)

Wer bestimmt den Zeit – Geist? Wie erkennen wir Zeitgeister, die unsere Werte untergraben? Wie leisten wir erfolgreich Widerstand?

- **Zeit – Bombe** (Dienstag, 25. Nov.)

Die Bibel sagt uns, dass Jesus auf die Erde zurückkehren wird. Den genauen Zeitpunkt kennt nur Gott. Wie wirkt sich das auf unseren Lebensstil aus, damit uns dieser Tag nicht wie eine Bombe überraschen wird?

- **Erlebnis – Zeit** (Mittwoch, 26. Nov.)

Gott erleben als Stewardess und Missionar: Bei diesem Jugendabend tritt die erste „singende Flugbegleiterin“

Déborah Rosenkranz auf und erzählt von ihren Erlebnissen mit Gott. Robert Speelman berichtet über seine Erfahrungen mit dem Animismus in Afrika.

• **Hoch – Zeit** (Donnerstag, 27. Nov.)

Jesus wird am Ende dieser Zeit für seine Braut ein großes Fest geben. Wer ist dazu eingeladen? Wie können wir sicher sein, dabei zu sein?

• **Rekord – Zeit** (Freitag, 28. Nov.)

Am Ende wird abgerechnet – lehrt uns die Bibel. Wer wird als Sieger hervorgehen? Wie sieht der Weg zum erfolgreichen Ziel aus? Lohnt es sich mitzulaufen?

Die Abende finden jeweils um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Ostdorf statt.

Singende Stewardess trifft Jugendliche



Déborah Rosenkranz

Sie hätte sich nie träumen lassen, dass daraus mehr werden würde. Drei Jahre später tourte sie den ganzen Sommer mit einem amerikanischen Pop-Rock-Gospel Chor durch Europa und gab jeden Abend Konzerte, bald schon als mit Abstand jüngste Solistin. An ihrem 17. Geburtstag gründete sie die eigene Band "Mercy Seat".

Gleichzeitig begann ihre Laufbahn als Flugbegleiterin bei der schweizerischen Fluggesellschaft Intersky. Im Flugzeug begann sie, Lieder zu singen. Schnell sprach sich ihr Gesangstalent herum. Stefan Raab hörte sie im Flugzeug singen und lud sie gleich in seine TV-Show ein. Déborah gewann einen Song Contest nach dem anderen und wurde auch als Solo-Künstlerin immer gefragter. Trotz der ersten Erfolge und TV-Auftritte studierte sie in Sydney Musik und Leadership. Das Jahr in Australien veränderte sie stark. Seit ihrer Rückkehr im Juli 2005 läuft es bei Déborah rund. Wo sie auftritt, begeistert sie die Leute mit ihrer spontanen Art und ihrer tollen Stimme. Ihren Auftritt in Ostdorf sollte sich keiner entgehen lassen!

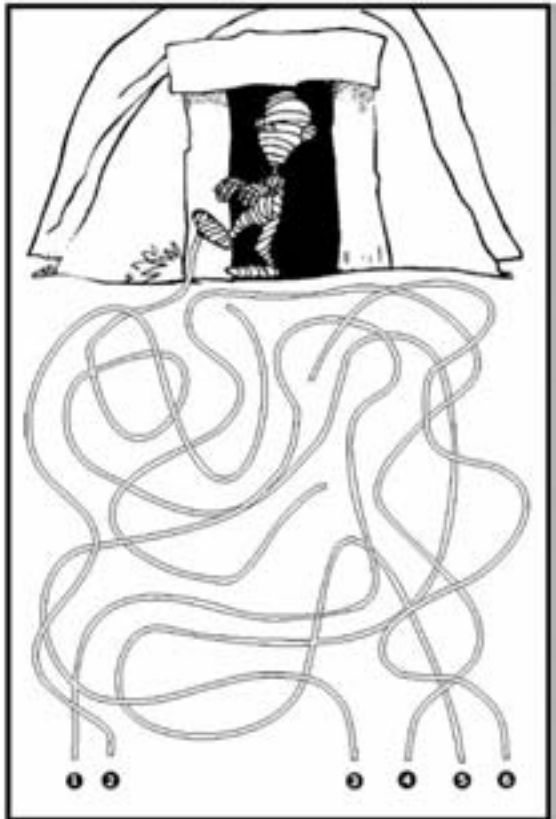
Infos: www.deborah-rosenkranz.com

Déborah Rosenkranz, Gesangstalent aus Stockach bei Konstanz, tritt beim Jugendabend am Mittwoch, 26. November, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus auf.

Schon im jungen Alter von neun Jahren entdeckte Déborah ihre Leidenschaft zum Gesang und wirkte im Gemeindechor mit.



Findest du die 10 Fehler die sich auf dem rechten Bild eingeschlichen haben?



Nach seiner Auferweckung von den Toten braucht Lazarus die Binde nicht mehr. Doch welche ist die richtige? Mehr dazu findest du übrigens in Joh 11,1-45.

„Ich bin getauft auf deinen Namen“

(EG 200)



Getauft und Glied der evangelischen Kirche wurden:

- 10.5.08 in Engstlatt: **Nevio Widmann**
Ostdorf, Uhlandstr. 24
- 1.6.08 **Uwe Schröder**
Geisl.-Binsdorf, Schillerstr. 12
Nico Samuel und
David Elias Wezel
Geisl., Konrad-Adenauer-Str. 50
- 22.6.08 **Simon Artmeier**
Ostdorf, Albblickstr. 3
Sophie Mareike Raiser
Ostdorf, Bürgerm.-Beck-Ring 6
- 3.8.08 **Oskar Haak**
Geisl., Am Mühlegraben 22

„Dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat“

(1. Petr. 4, 10)



Kirchlich getraut wurden:

- 10.5.08 in Engstlatt: **Stefan Widmann**
und **Filomena Patrizia**
geb. Grieco
Ostdorf, Uhlandstr. 24
- 26.7.08 **Heinz Müller**
und **Monika** geb. Scheck
Geislingen, Oberer Ellenberg 7
- 2.8.08 **Ludger Dieter Kortmann**
und **Heike** geb. Hofmann
Ostdorf, Dorfstr. 36
- 23.8.08 **Markus Zimmermann**
und **Sarah** geb. Kienzle
Weilstetten

„Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben“

(Off. 14, 13)

Kirchlich bestattet wurden:
(Todestag)



Ostdorf:

- 6.6.08 **Maria Schmidtke** geb. Katz
im Alter von 85 Jahren
- 29.7.08 **Christa Rau** geb. Hödl
im Alter von 65 Jahren

Geislingen:

- 16.7.08 **Marianne Schleppe** geb. Roller
im Alter von 85 Jahren





Ostdorf

Jeden Sonntag feiern wir Gottesdienst und Kindergottesdienst. In Geislingen beginnt der Gottesdienst um 8.45 Uhr, in Ostdorf um 10.00 Uhr. Nur am ersten Sonntag im Monat werden die Uhrzeiten getauscht.

Zu folgenden Gottesdiensten laden wir Sie herzlich ein:

Sonntag, 14. September

8.45 Uhr Gottesdienst
10.00 Uhr erste Kinderkirche nach den Ferien

Sonntag, 21. September

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Sonntag, 28. September

10.00 Uhr Erntedank - Gottesdienst mit anschließendem Kirchencafé
Mitwirkung: Kindergarten und Posaunenchor

Sonntag, 5. Oktober

8.45 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer i. R. Eiss

Sonntag, 12. Oktober

10.00 Uhr Gottesdienst
Mitwirkung: Kirchenchor

Sonntag, 19. Oktober

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Gemeinschaftspfleger Johannes Wörner und Pfarrer Johannes Hruby

Sonntag, 26. Oktober

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe

Sonntag, 2. Nov. - Reformationssonntag

10.00 Uhr Gottesdienst
Mitwirkung: Flötengruppe Elfriede Dold, anschließend Schlachtfest

Sonntag, 9. November

8.45 Uhr Gottesdienst
Mitwirkung: Studenten aus dem Albrecht-Bengel-Haus, Tübingen; Posaunenchor

Sonntag, 16. Nov. - Volkstrauertag

10.00 Uhr Gottesdienst mit anschließender Gedenkfeier auf dem Friedhof
Mitwirkung: Gesangverein und Musikverein

Mittwoch, 19. Nov. – Buß- und Bettag

20.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Mitwirkung: Kirchenchor

Sonntag, 23. November

10.00 Uhr Gottesdienst mit Robbert Speelman zur Eröffnung der Bibelwoche, Mitwirkung: Posaunenchor

Sonntag, 30. Nov. – 1. Advent

10.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst
Mitwirkung: Bläsergruppe von „Wort des Lebens“



Änderungen und weitere Gottesdienste werden im amtlichen Mitteilungsblatt veröffentlicht!

Geislingen

Sonntag, 14. Sept. - Gemeindefest

10.00 Uhr Gottesdienst
als Auftakt des Gemeindefestes

Sonntag, 21. September

8.45 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Sonntag, 28. September

8.45 Uhr Gottesdienst
zum Erntedankfest

Sonntag, 5. Oktober

10.00 Uhr Gottesdienst
mit Pfarrer i. R. Eiss

Sonntag, 12. Oktober

8.45 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 19. Oktober

8.45 Uhr Abendmahlsgottesdienst
mit Gemeinschaftspfleger
Johannes Wörner und
Pfarrer Johannes Hruby

Sonntag, 26. Oktober

8.45 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 2. Nov. - Reformationssonntag

8.45 Uhr Gottesdienst
Mitwirkung: Chor „Laudato si“
aus Geislingen

Sonntag, 9. November

10.00 Uhr Gottesdienst
mit Studenten aus dem
Albrecht-Bengel-Haus,
Tübingen (Taufsonntag)

Sonntag, 16. Nov. - Volkstrauertag

8.45 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 19. Nov. – Buß- und Betttag

8.45 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Sonntag, 23. November

8.45 Uhr Gottesdienst
mit Robbert Speelman
zur Eröffnung der Bibelwoche
in Ostdorf

Sonntag, 30. Nov. – 1. Advent

8.45 Uhr Gottesdienst

Veranstaltungen

Sonntag, 14. September

10.00 Uhr Gemeindefest
im Gemeindezentrum Geislingen,
Kurt-Schumacher-Str. 5

Donnerstag, 18. September

19.30 Uhr Männervesper
im Restaurant Diener, Geislingen:
„Überleben in der Medienflut“ mit
Wolfgang Baake, Geschäftsführer des
Christlichen Medienverbunds KEP e.V.

Freitag/Samstag, 19./20. September

Kinderartikelbörse
in der Turn- und Festhalle Ostdorf
(Evang. Kindergarten Ostdorf)

Mittwoch, 24. September

20.00 Uhr Mitarbeiterkreis
im Gemeindehaus Ostdorf

Donnerstag, 25. September

14.00 Uhr Seniorennachmittag
im Gemeindehaus Ostdorf mit Wolfgang
Kremer und Frau Weckenmann: „Was ist
und wie entsteht Osteoporose? Ernährung
bei Osteoporose und zur Vorbeugung“

19.00 Uhr Vorbesprechung des Schlacht-
festes (2.11.) im Gemeindehaus Ostdorf

Freitag, 26. September

9.00 Uhr Frauenfrühstück
im Gemeindezentrum Geislingen

Samstag, 27. September

18.00 Uhr Männerkochen im
Gemeindehaus Ostdorf:
„Fischspezialitäten“
mit dem Kirchenradio Stuttgart

Sonntag, 28. September

8.45 Uhr Erntedankfest in Geislingen
10.00 Uhr Erntedankfest in Ostdorf
mit dem Kindergarten und Kirchencafé

Mittwoch, 1. Oktober

20.00 Uhr Öffentliche Sitzung des
Kirchengemeinderats
im Gemeindehaus Ostdorf

Donnerstag – Sonntag, 2. – 5. Oktober

Familienfreizeit
Kleinwalsertal,
Bergerlebnisse



Württembergischer Haus

Mittwoch, 8. Oktober

20.00 Uhr Referat „Ökumene“
mit Dekan i. R. Gotthilf Baumann
im Gemeindezentrum Geislingen

Dienstag, 21. Oktober

20.00 Uhr Taizé-Gebetsabend
im Gemeindezentrum Geislingen

Donnerstag, 23. Oktober

14.00 Uhr Seniorennachmittag
im Gemeindehaus Ostdorf mit
Renate Frösche: „An Gottes Segen
ist alles gelegen“

Samstag, 25. Oktober

20.00 Uhr Jugendgottesdienst
im Gemeindehaus Ostdorf

Sonntag, 2. November

11.00 Uhr Schlachtfest
in der Turn- und Festhalle Ostdorf



*Biblische
Erzählfiguren
nach Doris Egli*



Freitag, 21. November

(13.30 – 22 Uhr) und

Samstag, 22. November

(9 – 19 Uhr)

Ökumenischer Egli-Figuren-
Kurs im kath. Gemeindehaus
Geislingen

Info bei Nina Amann
(Tel.: 1 02 98)

Mittwoch, 5. November

20.00 Uhr Öffentliche Sitzung
des Kirchengemeinderats
im Gemeindehaus Ostdorf

Samstag, 8. November

13.00 Uhr Altpapiersammlung
in Ostdorf durch den Posaunenchor

Sonntag, 9. November

14.00 Uhr Seniorenfeier in Ostdorf
mit den Studenten des Albrecht-Bengel-
Hauses

Donnerstag, 13. November

19.30 Uhr Männervesper
im Restaurant Diener, Geislingen:
„Kann man noch christlich arbeiten in
Industrie und Verwaltung?“
mit Johannes Brouwer,
Ingenieur und Betriebsrat bei ALCATEL

Samstag, 15. November

9.00 Uhr Frauenfrühstück
im Gemeindehaus Ostdorf
mit Christa Albrecht
Thema: „Stress, lass nach!“

Sonntag, 16. November

19.00 Uhr Medarduskonzert
in der Ostdorfer Kirche mit Blechbläser-
Ensemble „HeilixPlechle“

Sonntag, 23. November bis

Freitag, 28. November

19.30 Uhr Bibeltage Ostdorf
mit Robbert Speelman
im Gemeindehaus

Mittwoch,

26. November

19.30 Uhr Jugend-
abend
mit der Sängerin
Déborah Rosenkranz



Déborah Rosenkranz

Sonntag,

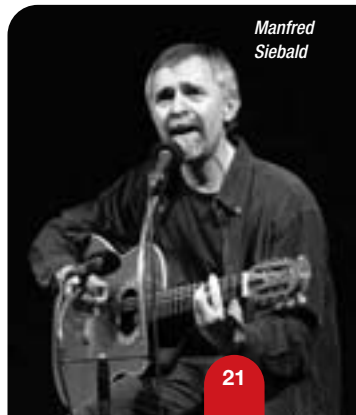
23. November

14.00 Uhr Bezirkstreffen
der Altpietistischen Ge-
meinschaft im Gemein-
dehaus Ostdorf

Samstag,

29. Nov.

9.00 Uhr
Musik und mehr -
ein besonderer
Vormittag von
und mit Manfred
Siebald im evang.
Gemeindezentrum
in Geislingen



*Manfred
Siebald*

Gemeinde-Gruppen

Ostdorf

(im Gemeindehaus)

Kindergottesdienst

Sonntag, 10.00 Uhr

Eltern-Kind-Treff

Mittwoch, 9.30 Uhr

Konfirmandenunterricht

Mittwoch, 14.30

Jugendkreis JaM

ab 13 Jahre

Mittwoch, 19.00 Uhr

Bibellesekreis für Jugendliche

Montag, 18.00 Uhr

(in der Steinetsstraße 24)

Bibelgesprächskreis

14-tägig, Freitag, 19.00 Uhr

Gebetstreff

Mittwoch, 6.00 Uhr

Gebetskreis

Mittwoch, 9.00 Uhr

Kirchenchor

Montag, 20.00 Uhr

Projektchor

ca. zweimal im Jahr

Posaunenchor

Jungbläser

Freitag, 17.30 + 19.00 Uhr

Posaunenchor-Probe

Freitag, 20.00 Uhr

Männerkochen

ca. viermal im Jahr

Samstag, 18.00 Uhr

Frauenfrühstück

zweimal im Jahr

Samstag, 9.00 Uhr

Hauskreis I

14-tägig

Dienstag, 20.30 Uhr

(Klaus und Tanja Schühle

Tel. 27 59 44)

Hauskreis II

wöchentlich

Donnerstag, 20.30 Uhr

(Georg Fuchs, Tel. 77 60)

Seniorenmittag

jeweils am 4. Donnerstag

im Monat, 14.00 Uhr

Gemeinschaftsstunde

Sonntag, 19.30 Uhr

Geislingen

(im Gemeindezentrum)

Kindergottesdienst

Sonntag, parallel zum

Erwachsenengottesdienst

Mutter-Kind-Kreis

14-tägig

Donnerstag, 16.00 Uhr

(Manuela Pauli,

Tel. 27 48 33)

Konfirmandenunterricht

Mittwoch, 16.15 Uhr

Frauenfrühstück

ca. fünfmal im Jahr

Freitag, 9.00 Uhr

Ökumenisches Männervesper

fünfmal im Jahr

im Restaurant Diener

Gebetstreff

Dienstag, 6.00 Uhr

Taizé-Abendgebet

Sechsmal im Jahr

Dienstag, 20.00 Uhr

Hauskreis I

wöchentlich

Dienstag, 20.00 Uhr,

(Walter und Gaby Holike,

Tel.: 1 09 98)

Hauskreis II

wöchentlich

Mittwoch, 20.00 Uhr,

(Rolf und Delia Laux,

Tel. 53 10)



ZOO



Fachmarkt

Reinhard

Riesenauswahl auf 900 m² an:

- ▶ Zierfischen
- ▶ Wasserpflanzen
- ▶ Vögeln
- ▶ Kleintieren
- ▶ Tiernahrung

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10.00 - 19.00 Uhr
Sa 9.00 - 17.00 Uhr



a l l y o u a d d i s l o v e

Wasserriesen 32 • 72336 Balingen • Tel.: 0 74 33 / 38 16 27



DER OUTDOOR-SPEZIALIST

• Outdoorbekleidung • Trekking- und Wanderschuhe •



Eigenmarken günstig ab Lager!

patagonia

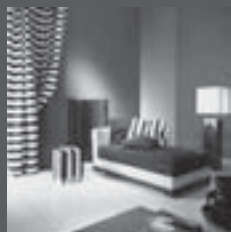
Columbia
Sportswear Company

MEINDL
Shoes For Actives

TEVA

LOWA
...simply more

offen: Mo-Fr 10:00-12:00 Uhr, 14:00-18:30 Uhr; Sa 9:00-12:00 Uhr
Neue Balingen Straße 11, 72336 Balingen-Ostdorf, Telefon 0 74 33-1 69 89



Inspirationen

GESS
RAUM UND DESIGN

Wilhelmstraße 11
72336 Balingen
Fon 0 74 33/2 13 59

Inspirationen



Metzgerei Helmut Hofmann

Der Name bürgt für
Qualität und Frische
unserer Fleisch-,
und Wurstwaren.
Eigene Schlachtung
Warmtheke
großes Dosensortiment
Partyservice

Balingen-Ostdorf
Dorfstraße 36
Tel. 0 74 33/62 57

Ein starkes Team

IHR SOZARTEUR® WARTUNG + HEIZUNGSNOTDIENST IHR HEIZUNGSSERVICE



Heizung & Bad • Energieberatung
Brenner-, Heizungs- und Sanitärsysteme

Karl Welte GmbH & Co KG
Hauserstraße 2
72351 Geislingen-Erlaheim
Tel. 07428 8483 · Fax 07428 753
heizungsbaue-welte@t-online.de

Eugen Koch GmbH
Grafenhalde 16
72336 Balingen-Engstlatt
Tel. 07433 7476
Fax 07433 16459

Das Einkaufsziel

**- für Fern und Nah -
Hochwertige aktuelle Mode
für die ganze Familie**

Es lohnt sich auch der weiteste Weg.



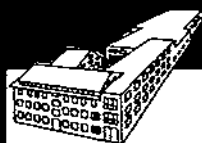
**Kleider
Müller**

Bekannte Markenfabrikate
Günstige Preise
Vielseitige Groß-Auswahl

Geislingen
Zollernalbkreis



07433/9 00 30



Beratung und Gesundheitsvorsorge
in Ihrer Serviceapotheke

STADT-APOTHEKE

Irmgard Schottenloher

Wangenstraße 4 · 72351 Geislingen · Telefon 07433/8676



**HANS
OSSWALD**

INHABER: BERND WOLFER

Kundendienst und Beratung vor Ort

Ihr Meisterfachbetrieb für
Sanitär, Heizung, Flaschnerei,
Schornsteinsanierung ...

Anhauserstr. 9 · 72336 Balingen
Tel. (0 74 33) 27 74 45 · Fax - 27 74 46



**KO +
CH**
Bestattungshaus

Bestattungen und Trauerfeiern
auf allen Friedhöfen

Auf Wunsch Trauerfeier in unserer
Aussegnungshalle

Bestattungsvorsorge, eine Möglichkeit
die Dinge selbst zu bestimmen

Balingen, Robert-Wahl-Straße 26

☎ (0 74 33) 9 98 56 56

Abgeltung- steuer

?



?

!

Sie haben Fragen?
Wir haben Antworten!
Reagieren Sie jetzt!

Wir machen den Weg frei.

Ab 2009 tritt das neue Gesetz zur Besteuerung von Kapitaleinkünften in Kraft. Es gibt verschiedene Möglichkeiten darauf zu reagieren. Unsere kompetenten Berater informieren Sie umfassend dazu.

www.volksbank-Balingen.de



Volksbank
im
Raum **Balingen**



Altenzentrum St. Martin in Geislingen

- 32 individuelle, selbst möblierbare Zimmer
- gemütliche Gemeinschaftsräume mit Wohnküchen
- vollstationäre Pflege und Betreuung
- integrierte Tages- und Kurzzeitpflege
- spezieller Demenzbereich
- Cafeteria und offener Mittagstisch
- ehrenamtlicher Besuchsdienst
- seelsorgerliche Begleitung



Altenzentrum St. Martin
Froschstrasse 6
72351 Geislingen

Tel.: 0 74 33/ 90 72 03-0
Fax: 0 74 33/ 90 72 03-650
E-Mail: info@altenhilfe-st-martin.de

Der nächste Gemeindebrief erscheint am:

1. Dezember 2008

Geborgenheit im Alter



Ehrenamt im Pflegeheim



Haus am Stettberg · Hausdirektion Arthur Edinger
Kontakt: 0 74 33 7 9 56-0

Seniorenresidenz an der Eyach · Hausdirektion Marlies Kempka
Kontakt: 01 70 / 5 76 72 36